

Projekt »Law4school« – Vermittlung des rechtlichen Grundhandwerkszeugs zu Cybermobbing & Co wirkt präventiv! – Gesa Gräfin von Schwerin

Cybermobbing oder auch Verletzungen des Rechts am eigenen Bild belasten Betroffene ihr Leben lang. Sexualisierte Gewalt durch Jugendliche im digitalen Raum nimmt immer mehr zu. Rechtliches Grundwissen hierzu ist unerlässlich, da Betroffene so gestärkt werden: Sie wissen, dass sie nicht hilflos sind, sondern sich wehren können.

Im Projekt »Law4school« wird dieses erforderliche Grundwissen an Kinder, Eltern und Lehrer deutschlandweit durch Projektinitiatorin Rechtsanwältin Gesa Gräfin von Schwerin in interaktiven Live-Webinaren vermittelt. Anhand praktischer Beispiele aus der anwaltlichen Tätigkeit und unter ständiger Anpassung an die aktuellen Entwicklungen – neue Apps, neue Urteile, Gesetzesänderungen finden ständig Eingang in die Webinare. Behandelt werden die Themen Cybermobbing, Recht am eigenen Bild, Cybergrooming, sexualisierte Gewalt durch Jugendliche und auch Hate Speech.

Die rechtliche Erklärung beinhaltet neben der strafrechtlichen auch die zivilrechtliche Einordnung, die in der Regel für die Betroffenen einen schnelleren und direkteren Effekt hat.

»Law4school« ist ein Projekt, das laut wissenschaftlicher Evaluation präventiv wirkt. Die Initiatorin wird Ihnen das Projekt inhaltlich und die Weiterentwicklung zur nachhaltigen Prävention mit dem Projekt »Law4school+«, einem Streaming-Angebot, vorstellen.

Rechtsanwältin Gesa Gräfin von Schwerin, geboren in Düsseldorf, ist seit 1996 in Rostock in eigener Kanzlei tätig. 2007 wurde sie mit einem Fall von Cybermobbing zweier Schüler beauftragt und begann daraufhin in Mecklenburg-Vorpommern zur Prävention mit Vorträgen an Schulen. 2011 wurde sie mit dem Landespräventionspreis Mecklenburg-Vorpommern für ihr Engagement ausgezeichnet. 2013 startete sie das Projekt »Law4school«. 2018 erhielt sie den EMOTION Award in der Kategorie »Soziale Werte«. Sie leitet die AG Massenkriminalität Cybergrooming beim Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern.